

EU-Maßnahmen sind Haupthindernis für den Dialog mit Kuba

• Gemeinsames Kommuniqué über den Besuch von Louis Michel

1. Auf Einladung des kubanischen Außenministers, Felipe Pérez Roque, besuchte der EU-Kommissar für Entwicklung und Humanitäre Hilfe, Louis Michel, Havanna vom 7. bis 9. März 2008. Während seines Besuchs hatte Kommissar Michel offizielle Gespräche mit Außenminister Felipe Pérez Roque. Er wurde auch vom Vizepräsidenten des Staatsrats Kubas, Carlos Lage, empfangen; ebenso von Ricardo Alarcón, Präsident der Nationalversammlung der Poder Popular; Marta Lomas, Ministerin für Ausländische Investitionen und Wirtschaftliche Zusammenarbeit; Fernando González; amtierender Minister für Wissenschaft, Technologie und Umwelt; und Divisionsgeneral Ramón Pardo Guerra, Chef des Generalstabs der Zivilverteidigung sowie von anderen kubanischen Führungskräften.
2. Beide Parteien diskutierten über eine weitreichende Themenpalette, so über Angelegenheiten der politischen Sphäre, Menschenrechte, Handel, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Besondere Wichtigkeit wurde dem Prozeß des Dialogs zwischen der kubanischen Regierung und der Europäischen Union gegeben und den Möglichkeiten, Bereiche von gemeinsamem Interesse ausfindig zu machen.
3. Während dieser Treffen stimmten beide Parteien darin überein, daß die Beziehungen zwischen Kuba und der Europäischen Union auf den in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Absichten und Prinzipien basieren müssen, vor allem der souveränen Gleichheit, der Achtung der Souveränität und der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten der Staaten und der Nichtanwendung und Nichtandrohung von Gewalt in den internationalen Beziehungen. Es wurde an Paragraph 13 der Erklärung des 4. EU-LAK-Gipfels erinnert, der besagt: "Wir wenden uns hartnäckig gegen Zwangsmaßnahmen unilateralen Charakters mit extraterritorialen Auswirkungen, die dem Internationalen Recht und den allgemein anerkannten Regeln des freien Handels widersprechen. Wir stimmen darin überein, daß derartige Praktiken eine ernste Bedrohung für den Multilateralismus darstellen. In diesem Zusammenhang bekräftigen wir, an die Resolution 62/3 der UN-Generalversammlung erinnernd, unsere bekannte Haltung zur Anwendung der extraterritorialen Bestimmungen des Helms-Burton-Gesetzes."
4. Die Parteien bekräftigten ihre Befürwortung des Multilateralismus und drückten ihre Überzeugung aus, daß die internationalen Differenzen durch den Dialog und Verhandlungen gelöst werden müssen. Sie bekräftigten ihre Verpflichtung hinsichtlich der Millenniums-Entwicklungsziele und legten Nachdruck auf die Priorität, Maßnahmen zu ergreifen, um ihre Einhaltung zu garantieren.
5. Der am 24. September 2007 in New York stattgefundenene erste Sondierungskontakt auf Ministerebene zwischen der Troika der EU und Kuba wurde als positiv bewertet.

6. Ebenfalls wurde die Teilnahme Kubas auf Einladung von Kommissar Louis Michel an den Europäischen Arbeitstagen über Entwicklung hervorgehoben, die im November 2007 in Lissabon stattfanden.
7. Beide Parteien vereinbarten, daß die zukünftigen Beziehungen zwischen der EU und Kuba auf der Grundlage von Gegenseitigkeit und Nichtdiskriminierung beruhen müssen, und daß vorangeschritten werden müsse bei der Lösung der ausstehenden Probleme, die die Entwicklung der besagten Beziehungen behindern.
8. In Bezug auf den Prozeß des Dialogs zwischen der EU und Kuba bekräftigten beide Parteien ihren Wunsch, dessen Voranschreiten zu sehen, und sie hielten einen konstruktiven Dialog für die beste Art, um zur Normalisierung der Beziehungen beizutragen. Beide Parteien diskutierten weitreichend die 2003 von der EU ergriffenen Maßnahmen. Die kubanische Seite schätzte ein, daß sie das Haupthindernis für die Herstellung eines politischen Dialogs mit der EU seien und endgültig beseitigt werden müssen. Die Europäische Kommission akzeptierte diese Haltung.
9. Beide Parteien stellten übereinstimmend fest, daß es eine Anzahl von Bereichen gibt, in denen ein politischer Dialog gegenseitig nutzbringend sein kann, wenn die Bedingungen es erlauben, speziell in den Bereichen Umwelt (biologischer Korridor), Handel (Zugang zu EU-Märkten), Ernährungssicherheit, Wissenschaft und Technologie, kultureller Austausch, Vorbeugung von Katastrophen und Risikobekämpfung. Es besteht die Absicht, die Arbeiten weiterzuführen, die vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Aufträge des Kommissars zur Erforschung dieser Themen dienen.
10. Beide Parteien tauschten Meinungen über die politische Lage der Europäischen Union und Kubas aus, sowie über wichtige Themen der gegenwärtigen internationalen Agenda wie Klimawandel, Terrorismus, Frieden und internationale Sicherheit, Menschenrechte und UNO-Reform.
11. Beide Parteien bestätigten ihren Willen, weiter mit dem Ziel zu arbeiten, Bedingungen zu schaffen, die ein Vorankommen zur Normalisierung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Kuba ermöglichen.

Havanna, den 8. März 2008 •